

Über 330.000 Euro „erradelt“

Extremradler Gerald Horn tritt wieder in die Pedale und fährt 4.300 Kilometer rund um Deutschland.

MARTINA BÄRNTHALER

MARIAHOF. Er radelt und radelt und radelt. Der Mariahofer Gerald Horn hat sich als Extremradler einen Namen gemacht und seit 1985 Tausende von Kilometern mit seinem „Drahtesel“ zurückgelegt.

Geralds Leidenschaft wurde mit dem ersten Mariahofer Triathlon geweckt und ist seither ungebrochen. Seine Radreisen führten ihn beispielsweise 4.000 Kilometer vom Nordkap nach St. Blasen, 4.500 Kilometer vom Kap Finisterre bis nach Constanta am Schwarzen Meer, 5.500 Kilometer von Los Angeles nach New York, über 4.000 Kilometer quer durch

Australien und und und. Und auch aktuell ist der 67-Jährige wieder on Tour. Vergangenen Sonntag, 13. Juni, startete der Mariahofer Extremsportler in Röhrmoos bei München zu ei-

MURTALER
WOCHE

ner 4.300 Kilometer langen Radrunde um Deutschland. „Meine Tochter wohnt in Röhrmoos und ich bin jahrelang für einen Münchener Verein gefahren, deshalb

ZUR PERSON



Foto:KK

Gerald Horn wurde am 17. November 1953 geboren. Schon als Kind war er sportlich und in mehreren Vereinen aktiv. Wenn er nicht am Rad sitzt

habe ich mich unter anderem für Deutschland entschieden“, so Horn. Er will dieses Land auf möglichst grenznahen Straßen solo, also ohne Begleitung, umrunden. Dabei sind auch über 60.000 Höhenmeter zu bewältigen - das entspricht sieben Mal auf den Mount Everest. „Aber das ist vollkommen egal, denn wo es hinaufgeht, geht es auch wieder runter“, so Horn.

Andere Pläne

Eigentlich wollte Horn seine Weltumrundung mit dem Fahrrad

und Touren plant, ist Horn im Winter mit den Touren- bzw. Langlaufskieren unterwegs. Horn ist verheiratet und Vater von einer Tochter.

schon im Vorjahr mit der Durchquerung Asiens abschließen. Wegen der Corona-Pandemie wurde leider auch heuer mit diesem Vorhaben nichts. „Aber der Plan ist noch aufrecht und wird auch durchgezogen, sobald es geht. Es sind ja nur noch ein paar Kilometer“, scherzt der 67-Jährige. Die „paar Kilometer“ sind eigentlich 8.000 Kilometer.

Horn radelt nicht einfach nur zum Spaß, sondern für einen guten Zweck. Auch diese Deutschlandtour widmet er der guten Sache und wird, wie gewohnt, die Lebenshilfe Murau und erstmalig die „Kleinen Helden“ im Raum München unterstützen. Die Organisation „Kleine Helden“ gibt chronisch kranken und behinderten Kindern, deren Eltern und Geschwistern die Möglichkeit, sich in unbeschwerter Umgebung vom fordernden Alltag zu erholen. Im Laufe der Jahre hat der Extremsportler über 330.000

Euro an Spendengeldern erradelt. „Ich finde es toll, was die Lebenshilfe Menschen mit Behinderung ermöglicht und wie selbstverständlich dort mit ihnen umgegangen wird. Deren Arbeit zu unterstützen ist meine Motivation“, so Horn.

Gerald Horn wird, wie schon bisher bei seinen Charity-Radfernfahrten, wieder täglich spannende Berichte, Bilder und Videos auf seiner Homepage und auf Facebook veröffentlichen.

Der Extremradler hofft, dass er durch seine Berichte viele Menschen dazu animieren kann, eine Spende an die oben genannten Organisationen zu geben. Seine Fahrt kann man per Live-GPS mitverfolgen. „Auf meiner Australien-Tour hatten wir täglich über 12.000 Zugriffe“, erzählt Horn. Alle Infos über die Charity-Radfernfahrt findet man auf www.gh.mariahof.at/deutschland.



Aktuell ist Gerald Horn mit dem Rad in Deutschland unterwegs.